

# Schlaglichter der Ammersee-Gebietsbetreuung 2021



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



2021 startete eine neue Förderperiode für die Gebietsbetreuung. Dank des Bayerischen Naturschutzfonds kümmern sich mittlerweile rund 70 hauptamtliche Fachkräfte um 60 naturschutzfachlich wertvolle Gebiete im ganzen Freistaat. Und begonnen hat alles mit der Pilotstelle am Ammersee, in der Trägerschaft durch den LBV e.V.. Im international bedeutsamen Feuchtgebiet Ammersee

stehen die Streuwiesen, Artenschutzmaßnahmen, das Monitoring seltener Tier- und Pflanzenarten sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Eine wachsende Rolle spielt die Besucherlenkung an Land und auf dem Wasser. In der neuen Förderperiode ist es am Ammersee vorerst bei einer Stelle geblieben. Sie wird erstmals auf drei Fachkräfte mit unterschiedlichen Schwer-



Eine Besonderheit aus dem Jahre 2021: der ungewöhnlich kalte Mai führte zu einer späten Iris-Blüte in den Streuwiese am Ammersee (11.06.21).

punkten aufgeteilt. Seit September teilen sich die Dießener Biologin Jana Jokisch und der aus dem Landkreis Fürstfeldbruck stammende Biologe Markus Meßner zusammen mit dem langjährigen Gebietsbetreuer Christian Niederbichler eine Stelle, jeweils in Teilzeit. Räumlich wird das Gebiet grob aufgeteilt in Land- und Wasserfläche. Der See wird von Jana Jokisch und Markus Meßner bearbeitet. Sie helfen auch mit bei der Besucherlenkung und den Wiesenbrütern am Ammersee-Südende und im Ampermoos. Die restlichen Aufgaben, insbesondere die Landflächen und die Streuwiesenpflege, sowie die Gesamtkoordination und die Einarbeitung der neuen Fachkräfte übernimmt Christian Niederbichler. In der neuen Situation kann sich jede Person auf einzelne Aufgabenfelder konzentrieren. Zudem lässt sich die Erfahrung an junge Kräfte weitergeben.

#### **Naturgenuss am Ampermoos-Vogelturm**

Naturbeobachtungstürme dienen der Naturbeobachtung und Besucherlenkung. Der Vogelturm im Nordwesten des Ampermooses (zwischen Kottgeising und Grafrath) ermöglichte auch 2021 vielen Besuchern besondere Naturerlebnisse, sei es ein unvergesslicher Landschaftsblick über das weitläufige Moos oder bei einer Kornweihen-Schlafplatzführung der Gebietsbetreuung. Als am 18. April eine Doppelschnepfe vom Turm aus entdeckt wurde, kamen auch zahlreiche ornithologisch Interessierte dank des Turmes auf ihre Kosten. Bis 24. April bestand das seltene Vergnügen diesen oft unentdeckt bleibenden Durchzügler zu beobachten. Der Vogel hielt sich in einer Streuwiese auf, und zwar in einem Bereich, der wegen Goldruten-Zurückdrängung bereits im August gemäht wurde und etwas nachgewachsen war, so dass etwas Deckung geboten war. Mehr als 30 Beobachter meldeten die Art allein auf der Plattform „ornitho.de“. Dort finden sich zahlreiche Bilder und ein kurzes Tondokument, da die Doppelschnepfe auch kurz Balzverhalten zeigte.



Versteckte Doppelschnepfe. Ein besonderes rares Erlebnis, welches der Ampermoos-Vogelturm zahlreichen ornithologisch Interessierten von 18. bis 24. April ermöglichte. (Digiscopie, 20.04.21).

#### **Angepasstes Führungskonzept**

Führungen für die Menschen vor Ort spielen bei der Öffentlichkeitsarbeit der Gebietsbetreuung Ammersee eine zentrale Rolle. Aus den Erfahrungen des Vorjahres wurde von vorneherein auf kleine Gruppen gesetzt, sowie auf Führungen für Studenten oder Nachwuchskräfte. Daher mussten im Berichtszeitraum nur im Frühjahr wenige bereits geplante öffentliche Führungen pandemiebedingt abgesagt werden. Insgesamt konnten trotz der schwierigen Bedingungen 14 Führungen mit 126 Teilnehmern regelkonform durchgeführt werden, eine ähnliche Zahl, wie im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Pandemiebedingt charakteristisch waren oft kurzfristige Terminanfragen, wie für eine Ampermoosführung für neue Fachkräfte an der Höheren Naturschutz-

behörde. Bei allen Veranstaltungen war eine sehr interessierte Aufmerksamkeit der Teilnehmer zu spüren und die Freude und Wertschätzung über das Stattfinden nach langer Zeit pandemiebedingter Einschränkungen. Als besondere Führungs-Beispiele bleiben eine Studentenexkursion bei Dießen, eine Schulungs-Exkursion über die Ansprache des FFH-Lebensraum-typs »Magere Flachland-Mähwiese« (LRT 6510) sowie Exkursionen für FÖJ-Seminare im NSG Seeholz und Seewiese in Erinnerung.

### Weiterführung der Streuwiesenpflege

Auch im zweiten Pandemiejahr konnten die umfangreichen Pflegemaßnahmen in den Streuwiesen des Ampermooses erfolgreich von den Landwirten durchgeführt werden. Das gilt insbesondere für die Flächen im nördlichen Ampermoos (ca. 100 ha). Sie werden – in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband FFB – von der Gebietsbetreuung intensiver betreut. Dazu zählen die Frühmahdflächen zur Zurückdrängung der invasiven Späten Goldrute (*Solidago gigantea*), die jährlich wechselnden Pflegeflächen, die Anlage von Altgrasstreifen und

die Mahd in Schneidried-Flächen. Auf der Ostseite des Ampermooses konnten in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde Starnberg Entbuschungen durchgeführt und weitere geplant werden. Dabei geht es um die Reduktion der Kulissenwirkung von Gehölzen.<sup>1</sup>



Eine Verbuschungsinsel mit Kulissenwirkung in einer Wiesenbrüter-Streuwiese, Foto: Landschaftspflegebetrieb Ludwig

Auch stärkere Verbuschungen wie junge Fichten und Erlen packt der Fällgreifer am Moorbagger.



## Beispielhafte Beibeobachtung im westlichen Ampermoos (FFB)



Wiederhergestellte Streuwiesen am Westrand des Ampermooses mit Blick auf den Eichbühl. Der Bestand des Breitblättrigen Wollgrases (*Eriophorum latifolium*) breitet sich seit der Wiederaufnahme einer regelmäßigen Pflegemahd wieder aus. In jüngster Zeit sind an dieser Stelle wieder die typischen weißen Wollgras-Aspekte zu sehen. Das war in früheren Jahren hier noch nicht so. Und bei der Erstpflege waren nur ganz vereinzelt Wollgräser zu sehen, die die vorausgehende jahrzehntelange Brache überstanden hatten. Es braucht dazu einen längeren Zeitraum und stetige Pflegemaßnahmen,

hier in Kooperation von Gebietsbetreuung, Landschaftspflegeverband und Landwirten.

Im Vordergrund sind Fruchtstände des seltenen Sumpf-Läusekrautes (*Pedicularis palustris*) zu sehen. Die Art nimmt deutschlandweit stark ab und ist deshalb stark gefährdet. Es fanden sich auch die beiden stark gefährdeten (Rote Liste 2) Moorarten Langblättriger Sonnentau (*Drosera anglica*) und Zweihäusige Segge (*Carex dioica*). Die Moorarten profitierten neben der Streumahd auch vom niederschlagsreichen Witterungsverlauf im Frühjahr und Sommer 2021.

## Fortführung des Artenhilfsprojektes für den Großen Brachvogel im Ampermoos

2021 konnte das Artenhilfsprojekt für den Großen Brachvogel fortgeführt werden. Es wird über den Landschaftspflegeverband FFB finanziert und von Susanne Hoffmann mit einem unglaublichen Engagement umgesetzt. In Kooperation mit der Gebietsbetreuung wurden neben besucherlenkenden Maßnahmen fünf Gelege-Schutzzäune aufgebaut. Bei der Zusammenstellung der Aufbauteams wurden unter anderem gezielt neue Biodiversitäts-Beraterinnen der Unteren Naturschutzbehörden einbezogen.

Der Große Brachvogel hat nach der großflächigen Wiederaufnahme der Streumahd das Ampermoos wiederbesiedelt, gut zwei Jahrzehnte nachdem die Art im Gebiet ausgestorben war. Eine solche Rückeroberung des alten Territoriums ist sehr selten. 2021 brüteten zehn Paare, wiederum eines mehr als 2020. Inklusiv der Nachgelege legten diese zehn Paare 18 Nester an. Von den 63 Eiern fielen 55 der Prädation zum Opfer, nur acht Küken schlüpften. Eines davon erreichte das flugfähige Alter. Begleitend wurden die Maßnahmen zur Besucherlenkung verstärkt. Neben Susanne Hoffmann und den Naturschutzwächtern half auch die Gebietsbetreuung verstärkt mit, Personen aufzuklären und vom Eindringen ins Gebiet abzuhalten.



Foto: Ricarda Rettinger, 09.04.21



Aufbau von Gelegeschutzzäunen



Sechs Brachvögel beäugen einen Fuchs im westlichen Ampermoos. Foto: Susanne Hoffmann

**Anhaltender Andrang auf die Schutzgebiete**  
2021 war geprägt von der Pandemie mit all ihren Folgewirkungen für die Menschen, die Natur und die Arbeit der Gebietsbetreuung. Wie im Vorjahr musste die Gebietsbetreuung dem stark gestiegenen Besucherandrang vor allem zur Brutzeit der Wiesenbrüter im Ampermoos und am Ammersee-Südende gegensteuern. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr konnten wir vor allem das Wiesenbrütergebiet Ampermoos besser durch Zusatz-

schilder und kleine Absperrungen schützen, daher wurden weniger Überschreitungen beobachtet, wie im ersten Pandemie-Jahr 2020.

Im Ampermoos wurden an zahlreichen neuralgischen Stellen von der Gebietsbetreuung zusätzlich zu den temporären Hinweisschildern einfache Absperr-Ketten gespannt. Beobachtungen zeigten, dass sie weitgehend respektiert werden und wirksam sind.



Ein von Eching kommender Feldweg (südwestliches Ampermoos). Das Bild entstand bei einer Gebietskontrolle am 18.05.21.



Ein Weißstorch auf Nahrungssuche hinter der Kette am Wegende vor dem NSG Ampermoos östlich Zankenhausen (9.5.21).



Radler stoppen vor Kette und Hinweisschild (9.5.21, 16.00 Uhr).



Mehrfach wurden Radler beobachtet, die auf einem Stichweg südlich des Garnbaches ins Ampermoos zur Amper wollten. Im dargestellten Beispiel haben sie die Absperrungen und Hinweistafeln zum Umkehren bewegt,



wie im Bild rechts festgehalten (09.05.21, 15.00 Uhr). Auf Ansprache gaben sie an, eine Freizeit-App hätte sie zu einem Weg entlang der Amper geleitet. Real existiert dieser Weg nicht.

### Planung für verbesserte Zusatzschilder

Zur Verbesserung der Besucherlenkung in den Folgejahren suchte die Gebietsbetreuung Vorlagen-Beispiele für die kleinen temporären Zusatzschilder im Ampermoos und am Ammersee-Südüde.

Fündig wurden wir am Staffelsee. Für die Bereitstellung von Vorlage-Dateien möchten wir uns bei der Gebietsbetreuerin Daniela Feige (UNB GAP) bedanken. In Kooperation mit den Unteren Naturschutzbehörden am Ammersee erfolgten Vorbereitungsarbeiten für neue Zusatzschilder zunächst für das Ampermoos. Sie sollen ab dem Folgejahr zum Einsatz kommen.



Vorbilder für die geplanten Zusatzschilder fanden wir auf Hinweise der Gebietsbetreuer-Kollegin Daniela Feige (UNB GAP) am nördlichen Staffelsee-Ufer. Mit den kleinen temporären Zusatzschildern werden hier gesperrte Trampelpfade markiert. Das Bild oben entstand südlich des Steigenberges, nur wenige Hundert Meter entfernt des Wohnortes von Richard Brummer.



### Neubesetzung des Themas »Wassersport und Naturschutz«

Durch die Aufteilung der einen Stelle in der Gebietsbetreuung Ammersee auf drei Personen, konnten die anstehenden Naturschutz-Themen aufgeteilt werden. Jana Jokisch kann sich künftig auf Konfliktlösungen zwischen Naturschutz und Wassersport konzentrieren und gemeinsam mit den Wassersport-Akteuren und der staatlichen Naturschutzverwaltung ein Schutzzonen-Konzept für den Ammersee erarbeiten.

Am 01.10.2021 lud der Deutsche Ruderverband zu einer »Wassersport-Konferenz Ammersee« ein. Anwesend waren unter anderem die vier lokalen Ammersee-Rudervereine, der bayerische Ruderverband, die Schlösser- und Seen-Verwaltung, die Höhere und Untere Naturschutzbehörde, der Bayerische Kanuverband und der Deutsche Seglerverband, sowie Vertreter der Landesgeschäftsstelle und der Kreisgruppe Starnberg des Landesbund für Vogelschutz und die Gebietsbetreuung Ammersee. Thema der Konferenz war die Erarbeitung von

naturverträglichen Ruderkorridoren am Ammersee. Die Gebietsbetreuung hielt einen Vortrag über die Wichtigkeit von Schutzzonen am Ammersee und die Störungsempfindlichkeit der überwinternden Wasservögel. Zusammen mit den Naturschutzbehörden wurde im Nachgang in mehreren Besprechungen ein Konzept für Ruderkorridore erarbeitet. Zu Beginn der winterlichen Wassersportruhe ab 1. November erstellte die Gebietsbetreuung eine Pressemitteilung. Es gab von einzelnen ortsansässigen Wassersportlern persönliche Kontaktaufnahmen und Rückmeldungen, dass sie bereit sind, auf Winterrudern auf dem Ammersee zum Schutze überwinternde Wasservögel zu verzichten. Die Gebietsbetreuung Ammersee hat im Spätherbst 2021 begonnen, Einstiegs- und Pausen-Stellen im Winter genauer zu kartieren. Durch Gespräche mit Kitem, Ruderern, Kajak- und SUP-Fahrern vor Ort konnte die Gebietsbetreuung erste persönliche Kontakte zu Wassersportlern aufbauen, Informationen über den Naturschutz mitteilen und sich selbst über die Perspektive der Freizeitnutzenden informieren.



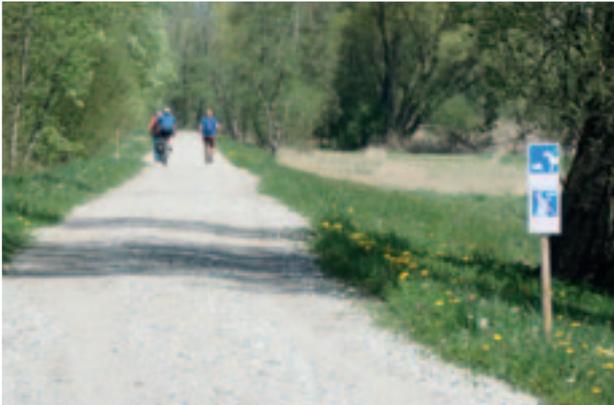
Die rastenden und überwinternden Wasservögel benötigen Ruhezeiten. Blick vom Ufer nördlich Aidenried auf die Zugspitze Anfang Dezember.

### Besuchernutzung am Ammersee-Südende

Im Frühjahr 2021 gab es bei Ausflugswetter pandemiebedingt eine verstärkte Nutzung der Wander- und Radwege. Am Ammersee-Südende war eine erhöhte Frequentierung des rechten Damms der Neuen Ammer zu beobachten. Der frisch instandgesetzte Dammweg hat für viele Radler und Wanderer offenbar eine anziehende Wirkung. Nach

einigen Kontakten wurde klar, dass der breite Weg als Verbindung nach Herrsching angesehen und die Sackgassen-Situation erst am Dammeinde bemerkt wird. Das Sackgassen-Schild wird offenbar leicht übersehen.

Zudem ist vielen Radlern und Wanderern nicht klar, dass der Hinweis »Wegende in 800 m« auch für Radler und Fußgänger gilt.



Der frisch instandgesetzte Dammweg hat für viele Radler und Wanderer offenbar eine anziehende Wirkung. Das Sackgassen-Schild (im unteren linken Bild) wird offenbar leicht übersehen v.a. von Süden aus kommend (siehe Bild unten rechts). (Bild oben rechts 7.6.21, übrige 10.5.21).



Im Verlauf des oben angesprochenen Ostdammes sind Trampelpfade im NSG entstanden, z.B. zum sog. Altwasser und am Dammende ins Mündungsdelta. Die Gebietsbetreuung hat mehrfach diese Trampelpfade mit Astmaterial versperrt. Die Bilder entstanden vor dem Einsatz bei einer Gebietskontrolle am 11.5.21.

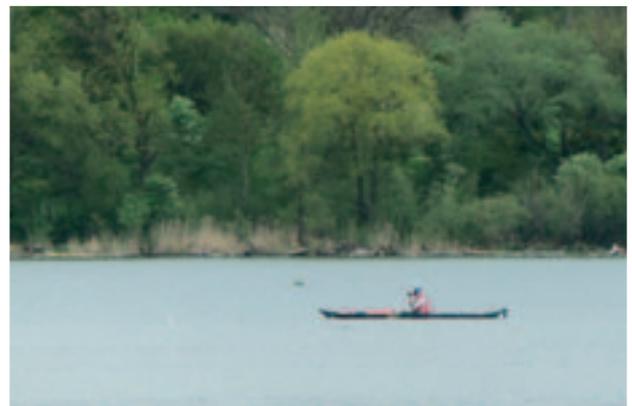
### Monitoring von Störungen an der Neuen-Ammer-Mündung (»NAM«)

Aufgrund des stetigen Transportes von Schwebstoffen hat sich das Mündungsdelta der Neuen Ammer mittlerweile 200 m über die NSG-Grenze hinaus in den See geschoben. Zusätzlich zur voranschreitenden Verlandung im Mündungsbereich der Neuen Ammer, wächst die Begeisterung für den Natur- und Wassersport, welche durch die Corona Pandemie des letzten Jahres nochmals verstärken Zulauf bekommen hat.

Dass die NAM nicht nur für Hobbyangler einen attraktiven Bereich darstellt, ist bekannt. Das 50-jährige Jubiläum der Ramsar-Konvention wurde zum Anlass genommen, die Nutzungen und Störungen im ungeschützten Teil des Deltas stichprobenartig zu dokumentieren und die Informationen an entsprechende Stellen weiterzuleiten. Die gezielten Beobachtungen der Gebietsbetreuung fanden an im Sommer vom Ufer in Aidenried aus statt. Sie zeigte unter anderem, dass einzelne Wassersportler bis zu zwei Stunden an der NAM verweilen.

An den Stichprobentagen haben SUPs im Bereich der NAM deutlich überwogen, zahlenmäßig waren sie so stark vertreten, wie Kajaks und Ruderboote zusammen.

So kommt es derzeit in diesem schützenswerten und sensiblen Bereich zu häufigen und zum Teil lang andauernden Störungen und somit zu Konflikten mit den Naturschutzzielen. Mit einer Zunahme des Störungspotentials wächst auch die Wichtig-



Zufalls-Beibeobachtung von Kajakfahrern in der Fischener Bucht am 11. Mai 2021. Die Kennzeichnung des Naturschutzgebietes von der Seeseite her ist nach wie vor unzureichend oder fehlt ganz.

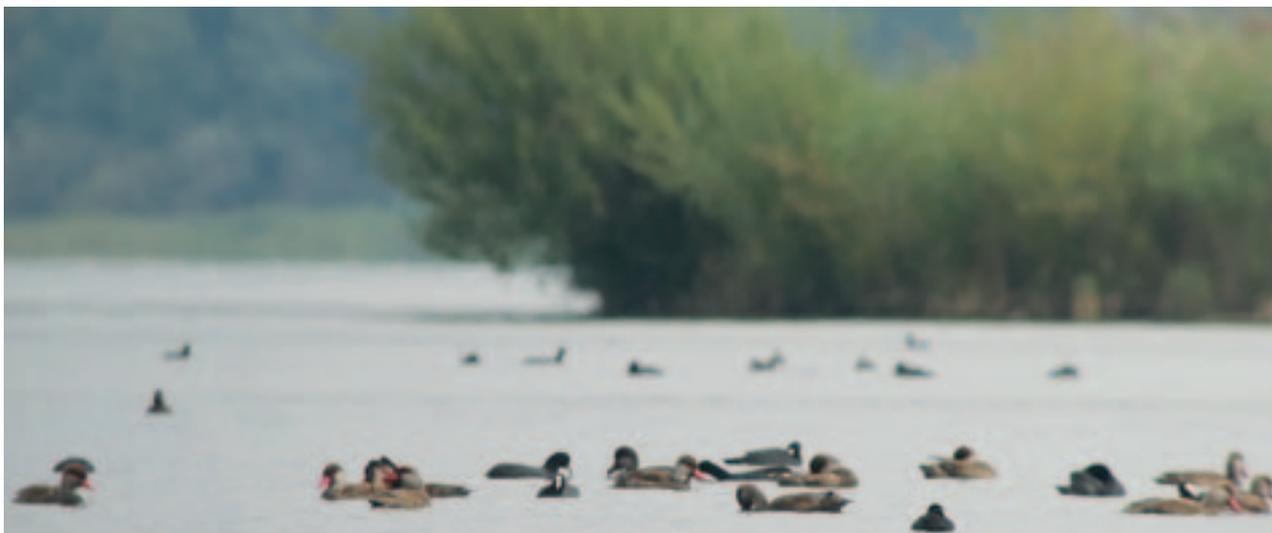
keit klar definierter und gekennzeichnete Nutzungsgrenzen bzw. der Rückzugsorte für Wasservögel.

Die Ergebnisse des Stichproben-Monitorings fungierten auch als Grundgerüst für den LBV, die Verbesserung der Schutzsituation an der NAM in seine landesweiten Forderungen zum Ramsar-Jubiläum an die zuständigen staatlichen Stellen aufzunehmen (vgl. Situation am Achendelta im Chiemsee).

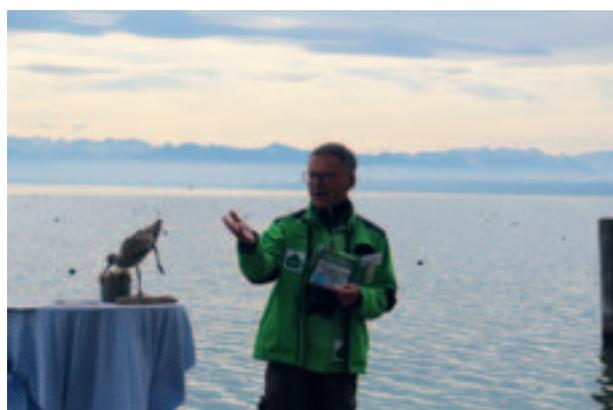
### Welttag der Feuchtgebiete

Für den Weltfeuchtgebietstag am 2. Februar haben LBV Starnberg und die Landesgeschäftsstelle eine Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der Ramsar-

Konvention am Starnberger See geplant. Obwohl sie pandemiebedingt schon draußen an der Roseninsel am Starnberger See geplant war, musste sie dennoch mehrere Wochen vorher abgesagt werden. Im November ergab sich dann die kurzfristig die Möglichkeit, sie in kleinem Rahmen nachzuholen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Regierungspräsidentin Maria Els. Weitere Ansprachen kam von Ulrike Lorenz, Vorständin des Bayerischen Naturschutzfonds, von Bernd-Ulrich Rudolph vom Bayerischen Landesamt für Umwelt sowie von Dr. Norbert Schäffer, LBV Vorsitzender. Ebenfalls anwesend waren Landrat Stefan Frey, die Gesellschaft für Wirtschaft und Tourismus im Landkreis Starnberg, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Untere



Oben: Rastende Kolbenenten im Schlichtkleid zwischen Bläbühnern bei der Wasservogelzählung am Ammersee-Südende (11.9.2021).



Unten: Gebietsbetreuer stellen ihre Ramsar-Gebiete und ihre Tätigkeit vor (links im Bild der Kollege Dirk Alfermann vom Chiemsee). (Fotos: Jana Jokisch 10.11.22).

Naturschutzbehörde Landsberg am Lech, sowie die Schlösser- und Seenverwaltung. Auch Vertreter der zahlreichen Interessens- und Nutzergruppen zeigten Präsenz, so die Vorständin des Bayerischen Seglerverbands.

Die Gebietsbetreuungen Chiem-, Ammer- und Starnberger See stellten ihre Gebiete in Redebeiträgen vor, boten Spektiv-Beobachtungen an und fungierten als Ansprechpartner für die Gäste und die Presse. Zur Sprache kam auch, dass zur Hälfte des jetzigen Jubiläums die ersten Ideen für eine hauptamtliche Gebietsbetreuung reiften. »Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Ramsar-Konvention kam es im Ramsar-Gebiet Ammersee zur Geburtsstunde der Gebietsbetreuung in Bayern,« erklärte Ulrike Lorenz, Vorständin des Bayerischen Naturschutzfonds und dankte einem der Initiatoren, Horst Guckelsberger vom LBV Starnberg. In Verbindung mit dem Ramsar-Jubiläum bot die Gebietsbetreuung eine öffentliche Wasservogelführung am Ammersee an. Zusammen mit der Lokalpresse (Ammerseekurier, Landsberger Tagblatt) entstand eine sechsteilige Serie mit teils ganzseitigen Artikeln zum Ramsargebiet Ammersee.

Uschi Anlauf (LBV) hat über die Veranstaltung einen eigenen Bericht verfasst. Er ist auf der Webseite der LBV Kreisgruppe Starnberg einsehbar: <https://starnberg.lbv.de/über-uns/berichte/2021->



Ramsar-Feierstunde: (hinten v.l.) LBV-Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer, Bernd-Ulrich Rudolph (LfU Bayern), Regierungspräsidentin Maria Els, Ulrike Lorenz (Naturschutzfonds), Landrat Stefan Frey und Markus Faas (stMuV), (vorne) Gebietsbetreuer/innen

### Flutterulmen am Ammersee-Westufer

Eine Anfrage zu einem kleinen Vorkommen der Flutterulme am Ammersee-Westufer Ende 2021 war der Anlass, die wenigen Exemplare im Winterzustand zu finden. Die Ansprache gelang und die verwendeten Merkmale seien hier dem interessierten Naturbeobachter anhand der Fotos unten weitergegeben. Das kleine Vorkommen am Ammersee-Ufer auf Höhe von Schondorf-Süd wirkt



Flutterulmen-Äste am See-Ufer bei Schondorf. Beim größeren mehrstämmigen Exemplar sieht man angedeutet die typischen Brettwurzeln. (28.12.21).



Im Winter am Boden unter den Bäumen zu finden: die Blätter mit dem charakteristischen stark asymmetrischen Blattgrund und den sehr kurzen Blatt-Stielen (21.12.21).

offenbar natürlich und indigen. Ansonsten sind am Ammersee nur noch wenige andere Flatterulmen-Exemplare bekannt, so bei Aidenried. Bei letzteren Exemplaren ist überliefert, dass sie einst gepflanzt wurden. Die Flatterulme zählt in Bayern zu den seltenen heimischen Baumarten. Ihr Lebensraum sind Auen- und Feuchtwälder, bevorzugt in wärmeren Tieflagen bis max. 600(-800) m ü NN<sup>2</sup>.

Jana Jokisch, Markus Meßner, Christian Niederbichler



Im Winter zu erkennen: die Knospen. Sie sind zweifarbig, hell- und dunkelbraun sowie schlank und spitz (bei Berg- und Feld-Ulmen sind sie eiförmig oder kugelig. (28.12.21).

1 I. Weiß 2016: Ermittlung der Toleranz von Wiesenbrütern gegenüber Gehölzdichten des Alpenvorlandes. i.A. LfU Vogelschutzware.

2 Internet-Links zu Informationsquellen:

Verbreitungskarte Bayern: [https://daten.bayernflora.de/de/info\\_pflanzen.php?taxnr=6138](https://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=6138)

Baum des Jahres: [www.sdw-rems-murr.de/wald-bibliothek/baum-des-jahres/baum-des-jahres-2019/](http://www.sdw-rems-murr.de/wald-bibliothek/baum-des-jahres/baum-des-jahres-2019/)

Lwf-Heft: [www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/w83\\_beitraege\\_flatterulme.pdf](http://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/w83_beitraege_flatterulme.pdf)

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Ammersee-Gebietsbetreuung